

Endspurt in der Fußball-Kreisliga A

Schlusslicht DJK Bokel im Kellerduell unter Druck

Kreis Gütersloh (pth). Das vergangene Wochenende stand ganz im Zeichen des Kräftemessens an der Tabellenspitze – Tur Abdin Gütersloh und der SCW Liemke trennten sich nach einem offenen Schlagabtausch 1:1. An diesem Spieltag blickt die Fußball-Kreisliga A vor allem in tiefere Gefilde, besonders das Kellerduell zwischen der TSG Harsewinkel II und dem Schlusslicht aus Bokel zieht die Aufmerksamkeit auf sich.

Man merkt immer mehr, dass sich die Spielzeit auf der Zielgeraden befindet. Deshalb wird es höchste Zeit, die Tabelle zehn Spieltage vor dem Ende von unten bis oben zu beleuchten.

Für die »Deutschen Jugendkräftler« aus Bokel kann am



Dieter Ernesti, Trainer des SCW Liemke, gibt noch nicht auf.

nächsten Sonntag schon fast alles entschieden sein. Bereits zum jetzigen Zeitpunkt beträgt der Abstand auf einen Nichtabstiegsplatz zehn Punkte. Sollte die Partie bei der TSG Harsewinkel II verloren gehen, wäre wohl ein weiterer Konkurrent davongezogen. Denn es sind eben die Harsewinkler, die auf dem rettenden 14. Platz stehen. Mit einem 2:2-Unentschieden gegen den punktgleichen Tabellen-13. VfB Schloß Holte II überholte die Elf von Metin Mentetzi am vergangenen Wochenende den vierten Abstiegs kandidaten, RW Mastholte II. In Harsewinkel hat man also bereits am letzten Spieltag Erfahrungen mit Abstiegskrimis sammeln können, kein gutes Omen für die Bokeler.

In scheinbar sicherem Fahrwasser befinden sich Germania Westermöhe und Blau Weiß Gütersloh. Mit 22 beziehungsweise 24 Zählern auf der hohen Kante sollte der Abstieg für beide Mannschaften kein Thema mehr sein. Ein fröhliches Wechselspiel liefern sich die Ränge zehn bis sieben, die mit 26 und 27 Punkten auf dem Konto wohl weder oben, noch unten eingreifen können. Gleiches gilt allerdings auch für die vier Clubs hinter Tur Abdin Gütersloh und dem SCW Liemke, zu groß ist der Abstand auf das Spitzenduo mittlerweile geworden. Doch nicht zuletzt aufgrund des vergangenen Wochenendes ist eben dieser Zweikampf umso spannender: Die Liemker haben unter Beweis gestellt, dass sie mit dem Tabellenführer mithalten können. Und der Brisanz zuliebe wird der Tabellenzweite hoffentlich zur Stelle sein, wenn Tur Abdin in den nächsten Wochen doch mal einen Stolperstein erwischt.

Playoffs adé

Futsal Freakz Gütersloh bleiben Westfalenligist

Gütersloh (rw). Jürgen Wittwer wirkt überrascht. Der Vorsitzende der Futsal Freakz Gütersloh erhält eine Nachricht, die den Verein verunsichert: Das Westfalenliga-Team darf nicht aufsteigen. Grund dafür ist der Einsatz von Mattai Sakai im Match gegen die Black Panthers Brackwede. »Wir sind fest davon ausgegangen, dass er spielberechtigt ist«, sagt Wittwer. Als die Meisterschaft schon perfekt ist, kommt der Verband ins Spiel. Die Brackweder lassen den Fall prüfen. »Jetzt wurde die Partie mit 5:0 für die Panthers gewertet. Wir fallen dadurch auf den dritten Platz zurück und sind raus aus den Playoffs«, berichtet der Vereinsvorsitzende. Besonders bitter: In

den Verbänden Niederrhein und Mittelrhein zählt der direkte Vergleich. Diesen hätten die Gütersloher für sich entschieden. »Wir werden jetzt keine weiteren Schritte einleiten. In der nächsten Saison wollen wir Meister werden«, so Wittwer. Der Club-Boss sieht den verpassten Aufstieg aber auch als Chance für seine Spieler. »Wir müssen uns im taktischen Bereich noch verbessern. Das haben wir bei der 3:16-Niederlage im Freundschaftsspiel gegen Holzpfosten Schwere gesehen.« Dieses Team misst sich am Samstag mit den Hamburg Panthers im Finale der Deutschen Futsal-Meisterschaft – vor über 2000 Zuschauern in Hagen.

verspricht die angespannte Personallage kaum Besserung. Dennis Schrader, Jonas Wibbelt, Maxi Herbrink und Niclas Artkämper fehlen aus unterschiedlichen Gründen. Vernünftiger Trainingsbetrieb kam in den Ferien kaum zustande. »Eine gute Vorbereitung sieht anders aus«, klagt Nocke.

TV Verl II

Die Statistik liest sich beeindruckend: Der TV Verl II konnte seine letzten acht Heimspiele alle gewinnen, dennoch kauert das Team weiter am Tabellenende herum. Um die Hoffnung am Leben zu erhalten, darf diese Serie gegen die TG Herford nicht reißen. Momentan sind die Gäste Sechster, stehen aber nur vier Punkte vor den Hausherren. Der jüngste 25:24-Erfolg über Rödinghausen habe TVV-Trainer Maik Ewers »etwas Mut« für den Endspurt gemacht. Daher soll es die Reserve auch aus eigener Kraft schaffen. Große Verstärkungen aus dem Verbandsliga-Kader würden nicht zur Verfügung stehen, erklärt Ewers: »Das wurde besprochen, aber verworfen. Stattdessen bauen wir jetzt schon die Mannschaft für die nächste Saison auf.« Immerhin stehen die Talente zur Verfügung,

Harsewinkel tritt bei der punktgleichen TSG Altenhagen-Heepen II (17:25) an. »Für uns ist ein Sieg dort keine Pflicht, sondern ein Zubrot«, meint Trainer Stephan Nocke. Seine Mannschaft bekleidet momentan den drittlezten Rang, der unter gewissen Konstellationen zur Relegation führt. Altenhagen kann mit Routiniers wie Christian Grunow, Matthias Geukes oder Carsten Kappelt aufrüsten. Im Hinspiel lief es für die Harsewinkler bitter, in der zweiten Halbzeit gaben sie eine 25:17-Führung noch aus der Hand und unterlagen mit 27:28. Und diesmal

denn die Serie in der A-Jugend-Oberliga ist beendet.

HSG Gütersloh II

Im Spiel beim Tabellenführer HTSF Senne hat die HSG Gütersloh II nichts zu verlieren. Die Bielefelder könnten den Aufstieg in die Landesliga perfekt machen und dürften entsprechend motiviert sein. Allerdings zeigte die HSG beim 24:19-Sieg in der Vorrunde, wie es klappen kann. Auch dank derlei Coups erlebte der Aufsteiger eine insgesamt stressfreie Saison. Die letzten zwei Sicherheitspunkte schnappten sich die Gütersloher spätestens mit dem 28:25-Erfolg über Hesselteich. »Die Jugendlichen werden jetzt noch mehr Spielanteile bekommen, um sich unter Wettkampfbedingungen an die Liga zu gewöhnen«, erklärt Trainer Matthias Kollenberg, der die Reserve weiter betreuen wird. Insgesamt bleibt die Mannschaft im Kern zusammen.

HSG Rietberg-Mastholte

Die HSG Rietberg-Mastholte will bei der SG Sendenhorst ihren vierten Tabellenplatz verteidigen. Allerdings hängen die Früchte

Christ. Während LIT II allerdings in Bestbesetzung antreten kann, fallen auf Gütersloher Seite gleich drei Akteure aus. Julian Schicht fehlt aus beruflichen, Jan Kuster aus privaten Gründen und Marian Stockmann kann aufgrund seines Studiums nicht vor Ort sein. Da die zweite Mannschaft zeitgleich in Senne bei Ex-Coach Matthias Wiebling antritt, wird es keine Unterstützung geben. »Wir haben aber schon oft genug bewiesen, dass es auch mit einem dünnen Kader klappen kann«, bleibt Christ optimistisch, zumal die HSG mit der offensiven Abwehrformation von LIT bislang ganz gut zurecht kam.

TV Verl

Nachdem der TVV in der vergangenen Saison bis zum Schluss unten in der Tabelle herumkrebste, hat die stolze Serie von zuletzt fünf Siegen am Stück die Verler in die Top Fünf gespült. Plötzlich ist sogar die Vizemeisterschaft drin, ein echtes »Endspiel« steht am morgigen Samstag um 18 Uhr beim einen Zähler besser notierten Dritten Spvg. Steinhagen an. »Sie haben das Heimspiel, also sind sie auch favorisiert. Wir können nur gewinnen, denn wenn es so etwas wie Druck in diesem Derby gibt,

dann hat den Steinhagen«, sagt TVV-Trainer Sören Hohelüchter, dessen Mannschaft eine Woche lang den Handball nicht berührt hat: »Wir hatten so ein bisschen Spaß, sind Essen gegangen und haben einfach mal etwas anderes gemacht.« Besonderen Respekt haben die Verler vor Spvg.-Schlussmann Sebastian Brügge-meyer, den nach dieser Saison zum Oberligisten TSG A-H Bielefeld wechselnden Lukas Schulz sowie Altmeister Christian Blankert, der »gegen uns immer gut ist« (Hohelüchter). Zur neuen Spielzeit hat sich Steinhagen mit Linkshänder Jonas Bextermöller vom Ligarivalen VfL Mennighüffen verstärkt. Der TV Verl wird im Derby nur auf Niklas Fische-dick (Probleme mit dem Syndesmose-band) verzichten müssen.

TSG Harsewinkel

Mit Jesse Frieling (20 Jahre) und Moritz Stumpe (21) hat die TSG zwei talentierte Nachwuchskräfte vom Bezirksligisten SW Havixbeck an sich binden können. »Jesse und Moritz haben in ihrer Jugend sehr ambitioniert gespielt und wollen nun im Herrenbereich daran anknüpfen«, sagt der künftige TSG-Trainer Manuel Mühlbrandt.

Linkshänder Jesse Frieling ist für die rechte Angriffsseite vorgesehen und hat die letzten Jahre seiner Jugendausbildung in den Nachwuchszentren des VfL Gummersbach (B-Jugend) und TBV Lemgo (A-Jugend) verbracht. Moritz Stumpe kann sowohl die Linksaußen- als auch die Spielmacherposition bekleiden. Nach seiner Zeit beim A-Junioren-Bundesligisten ASV Senden spielte er zwei Jahre bei seinem Heimatverein SW Havixbeck. Die Neuzugänge werden mit Münster-Student Max-Julian Stöckmann eine Fahrge-meinschaft bilden.

Zunächst steht für Stöckmann mit der TSG jedoch das Auswärtsspiel am morgigen Abend beim abgeschlagenen Schlusslicht TuS Eintracht Oberlütbe (19.45 Uhr) an. »Sie wollen sich vernünftig aus der Liga verabschieden und werden uns die Punkte sicherlich nicht schenken«, sagt Coach Hagen Hesenkämper: »Wir sind gewarnt. Oberlütbe hat viele Spiele knapp oder unglücklich verloren.« Wenn es gut läuft, steht Hesenkämper ein Wechselspieler zur Verfügung. »Der Kader bleibt überschaubar, aber das kennen wir ja schon. Wichtig wäre ein guter Start, sonst wird es nach hinten raus mit den Kräften eng«, sagt der Coach.

Grintz vor Comeback

TVV: Derby in Steinhagen

Verl (dh). Entspannung vor den entscheidenden Spielen um den Klassenerhalt in der 3. Handball-Liga West mit dem ASC Dortmund findet Kim Sörensen in Verl. Der Frauen-Oberligist steht mit 22:20 Punkten im gesicherten Mittelfeld und kann den verbleibenden fünf Aufgaben sehr gelassen entgegenblicken. Ein paar Höhepunkte gibt es aber noch. Neben den beiden finalen Partien gegen die Topklubs Menden-Lendingsen und Everswinkel zählt auch das Derby am morgigen Samstag bei der Spvg. Steinhagen (16 Uhr) dazu. Vor allem, weil es für die Gastgeberinnen um die vielleicht letzte Chance auf den Klassenerhalt geht. Der ist zwar nahezu ausgeschlossen, denn bei aktuell vier Absteigern beträgt der Abstand zum rettenden zehnten Platz sechs Punkte, theoretisch aber noch möglich.

»Wir möchten das Spiel gerne gewinnen. Partien gegen direkte Nachbarn sind immer etwas Besonderes«, sagt Kim Sörensen, der nur auf die erkrankte Chiara Zanghi verzichten muss. Auf dem richtigen Weg in Richtung Comeback nach ihrem Kreuzbandriss befindet sich Maren Grintz. »Vielleicht darf sie einen Siebenmeter werfen«, sagt Sörensen.



Ohne Kreisläufer Julian Schicht (beruflich verhindert) muss die HSG Gütersloh morgen am späten Nachmittag bei der Zweitvertretung von

LIT Handball NSM antreten. Das Hinspiel konnte der heimische Handball-Verbandsligist für sich entscheiden. Foto: Carsten Borgmeier

Noch nicht Schicht im Schacht

TV Verl hat sein erstes Endspiel um Platz zwei – Harsewinkel holt Frieling und Stumpe

■ Von Dirk Heidemann

Kreis Gütersloh (WB). Nach der dreiwöchigen Osterpause biegt die Saison in der Handball-Verbandsliga auf die Zielgerade ein. Noch fünf Spieltage gilt es zu absolvieren und zumindest für die HSG Gütersloh sowie den TV Verl geht es um mehr als nur ein paar zusätzliche Punkte auf dem Konto.

HSG Gütersloh

Die letzten Zweifel am Klassenerhalt müssen noch ausgeräumt werden. Den nächsten »Matchball« hält das Auswärtsspiel am morgigen Samstag (17.30 Uhr) bei der punktgleichen Zweitvertretung von LIT Handball NSM bereit. Nach zuletzt unterirdischen Wurfquoten, die das gesamte Kollektiv betrafen, muss der Ball einfach wieder öfter im gegnerischen Tor untergebracht werden. »Es ist sehr ärgerlich, dass wir nach dem guten Start in die Rückserie so unten reingerutscht sind. Jetzt gilt es noch einmal die Kurve zu kriegen«, sagt HSG-Trainer Philipp



Nico Wimmelbucker (links) gibt morgen bei der HSG die Kommandos. Ralph Eckel (stehend) ist im Urlaub. Foto: Wolfgang Wotke

hoch. Die Gastgeber sind das heimstärkste Team der Liga. Zudem stehen einige HSG-Leistungsträger auf der Kippe. Patrick Bartels schonte in den Ferien seinen lädierten Fuß, läuft noch immer nicht richtig rund. Dirk Rettig kehrte mit einer Bronchitis aus dem Urlaub zurück. »Wir werden

nichts übers Knie brechen«, sagt Co-Trainer Nico Wimmelbucker. Er leitet für Urlauber Ralph Eckel das Training und wird auch am Wochenende auf der Bank sitzen. »Alle ziehen mit und ackern. Für Ralph und mich ist es wichtig, dass jeder die nötige Bereitschaft zeigt«, meint Wimmelbucker.